

# Elbinger Anzeigen.

(Elbinger Zeitung.)

Wöchentlich 2 Nummern:  
Mittwoch und Sonnabends.

Preis pro Quartal in Elbing 10 Sgr.

durch die Post 12½ Sgr.

Expedition: Spieringsstraße No. 32.

Sonnabend,

No. 87.

27. Oktober 1860

## Kirchliche Anzeigen.

Am 21. Sonntage nach Trinitatis.  
Den 28. Oktober 1860.

### St. Nicolai-Pfarr-Kirche.

Vormittag: Herr Kaplan Pohl.  
Evangel. luth. Haupt-Kirche zu St. Marien.  
Vormittag: Herr Superintendent Eggert.  
Nachmittag: Herr Prediger Krüger.

### Heil. Geist-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Nesselmann.  
Dienstag den 30. Okt.: Herr Superintendent Eggert.  
Donnerstag d. 1. Novbr.: Herr Prediger Nesselmann.

Montag den 29. Oktober Abends 5 Uhr:

Vortrag über Polykarp.

Neust. evangel. Pfarr-Kirche zu Dreißnigen.

Vormittag: Herr Prediger Rhode.  
Nachmittag: Herr Prediger Salomon.

### St. Annen-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Dr. Lenz.

Nachmittag: Herr Prediger Müller.

### Heil. Leichnams-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Kriese.

Nachmittag: Herr Prediger Reide.

### Reformirte Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Palmie.

### Evangelisch-lutherische Gemeinde.

Mühlenstraße No. 6.

Vormittags 9 Uhr, Nachmittags 2 Uhr Predigt.

Freitag Abends 7½ Uhr.

## Preußen.

M. Berlin. Aller Augen sind auf Warschau gerichtet! Zwar giebt sich die revolutionsfreundliche und die napoleonische Presse (sowohl französische als deutscher Zunge, — denn auch in Deutschland giebt es wirklich deutsch geschriebene und deutsch thnende Blätter, welche im Interesse des Napoleonismus schreiben, —) alle mögliche Mühe, die Bedeutung der Warschauer Konferenz abzuleugnen oder doch als geringfügig und wohl gar das Viertelhundert in der Djalowitzer Haide erlegter Auerochsen als Hauptsache darzustellen; aber aus dem Eifer, mit dem dies geschieht, aus dieser ersichtlichen Mühe geht eben deutlich die Angst hervor, welche beide vor dieser Fürsten-Zusammenkunft hegen. In der That, Angesichts der Schlag auf Schlag sich folgenden Attentate gegen die Grundlagen des europäischen Staats- und des Völkerrechts, ist es undenkbar, daß die legitimen Mächte dieses Erdtheils, deren Existenz eben auf diesen Grundlagen beruht, länger diesen Angriffen gegenüber unthätig verharren sollten. Sie müssen entweder sich selbst aufgeben, oder entschlossen denjenigen Prinzipien und deren Anwendung entgegenreten, welche ihr rechtliches und faktisches Bestehen in Frage stellen. Das ist's, was in Warschau in erster Reihe zur Berathung und Beschlußnahme kommt, und daran reihen sich die einzelnen jetzt schwebenden europäischen Fragen: die italienische, schweizer-savoyische und die orientalische. Wer noch an der entscheidenden Bedeutung der Warschauer Zusammenkunft zweifeln wollte, der sehe sich doch nur in den Thatsachen um. Oestreich erscheint in Warschau unter dem frischen Eindruck einer großen That, die ihm die hin und wieder schwankend gewordene Anhänglichkeit und Treue seiner Völker auf's Neue befestigen muß, es erscheint unter dem lauten Jubel dieser seiner, der Verführung durch revolutionäre Umtriebe nun hoffentlich entzogenen Völker. Preußen kommt nach Warschau mit der entschieden die sardinische Politik und ihre Prinzipien verurtheilenden Note in der Hand. (Daß, wie demokratische Blätter meinen, diese Note nichts weiter auf sich habe, als dem Grafen Cavour eine moralische Vorlesung zu halten, ist eine so kindische Voraussetzung, daß sie eben nur in Köpfen entstehen konnte, welche von dem Wahn befangen sind, daß Preußen sardinische Pfade einschlagen könne.) Diese Thatsachen sind vom entscheidendsten Gewicht. Die innere, die

prinzipielle Uebereinstimmung beider Deutschen Großmächte ist damit dargethan. Und Rußland, das für innere Reformen eifrig arbeitende Rußland, kann mit voller Aufrichtigkeit der Dritte in dem Bunde sein, welcher dazu bestimmt ist, das Recht gegen Gewalt und Unrecht, die Ruhe Europa's gegen die unaufhörlich herandrängenden Umwälzungen der Revolution, die Civilisation dieses Erdtheils gegen die drohende Barbarei zu wahren. — Daß dies heute noch auf friedlichem Wege gelingen könnte, dafür ist wohl keine Hoffnung mehr vorhanden, — denn zu hoch hat das Unrecht bereits sein Haupt erhoben. Es bleibt also zur Herstellung des Rechts, zur Wiedererlangung des Friedens, zur Rettung der edelsten Güter der Menschheit kein anderes Mittel, als der Krieg. — Wir glauben an Krieg, und wir glauben, daß er sehr nahe ist.

Berlin. Wie dem „Pr. Volksbl.“ aus Potsdam mitgetheilt wird, hat sich der Zustand Sr. Majestät des Königs nicht verändert und ist, den Umständen nach, befriedigend zu nennen.

Die „Preuß. Ztg.“ spricht den großen Entschlüssen des Kaisers von Oestreich über die innere Verfassung des österreichischen Kaiserthums ihre volle Anerkennung aus. Die Bedeutung dieser Beschlüsse, sagt sie, reicht über die Grenzen des Kaiserthums hinaus. Das „Pr. Vbl.“ sagt: Erfreulich ist es, daß die neue österreichische Verfassung einen Hauptfehler des modernen Constitutionalismus erkannt hat und zu vermeiden sucht. Wiederholt und ausdrücklich wird eine Vertretung aller Klassen, Stände und Berufsarten angedeutet. Eine solche Vertretung ist aber nur möglich, wenn die Wahl nicht nach Köpfen, sondern nach Ständen und Berufsarten stattfindet. Unsere Preussische Volksvertretung ist keine Volksvertretung; sie ist das unglückliche Resultat unserer systemlosen Kopf-Drei-Wahlen. Wir sind deshalb sehr neugierig, wie Oestreich jene schwierige Aufgabe lösen wird. Vielleicht können wir noch in die Lage kommen, von dem vielverschiedenen Staate das Beste zu lernen, was uns fehlt. — Die demokratische „Volksztg.“, welche seit Monaten mit dem Sturz und der Auflösung des österreichischen Reiches als unvermeidlich sich schmeichelt, erzählt triumphirend: „Die Wiener Börse war nach dem Erscheinen des kaiserlichen Manifestes „flau.“ „Weiß der schwarzfünige Jude, der die „Volksztg.“ schreibt, gegen seine Natur, nicht einmal, warum die Börse flau war? Wir wollen's ihm sagen: Sie wittert den Krieg! Auch die „Köln. Z.“ bemerkt natürlich das österreichische Manifest.

Die aus München telegraphirte Nachricht von der Abreise des Preussischen Gesandten aus Turin wird in Abrede gestellt. Gewiß ist, daß der spanische Gesandte Turin verläßt.

Die neuesten Nachrichten aus Wien lauten sehr kriegerisch.

Ueber den Gesundheitszustand der Kaiserin-Mutter von Rußland sind aus Petersburg bedenkliche Nachrichten angelangt, welche leicht die Abkürzung der Warschauer Konferenz zur Folge haben könnten.

Die londoner „Times“ schimpft wieder einmal recht pöbelhaft auf Preußen. Etwa aus Freundschaft und „Uebereinstimmung“?

Die Börse am 25. war matter, das Geschäft sehr träge und geschäftlos. Staatsschuldcheine 86½; Preuß. Rentenbriefe 93½.

Oestreich. Die bisherigen Berichte aus den Provinzen melden überall eine freudige Aufnahme des kaiserlichen Diploms. In Pesth und Ofen sollte auf Beschluß des Gemeinderaths Illumination beider Städte und am anderen Tage ein feierlicher Dank-Gottesdienst stattfinden. General Benedek aber, der von den Truppen Abschied nahm, um das Commando der italienischen Armee zu übernehmen, äußerte den Wunsch, die Kosten der Illumination lieber den Armen zuzuwenden, was auch geschah. In Agram und Gimne erregte das kais. Manifest eine freudige Stimmung; es fanden Festlichkeiten statt. Ähnlich in Prag. Der „Preuß. Ztg.“ wird aus Wien geschrieben, daß das kaiserliche Manifest überall die begeistertste dankbarste Aufnahme gefunden.

Wien, Donnerstag, 25. Oktober, Abends. (Volks's tel. Bür.) Nach hier eingegangenen Nachrichten aus Pesth sind anlässlich der stattgehabten Beleuchtung vorgekommene unbedeutende Excesse zum größten Theil vom Pöbel und von Straßenjungen ausgegangen und haben die allgemeine Mißbilligung des gebildeten Publikums jeder Farbe erfahren.

Frankreich. Der sonst wohl unterrichtete Pariser Correspondent der „Pr. Z.“ bestätigt ebenfalls, daß die Abtretung der Insel Sardinien an Frankreich der Entgelt für die von letzterem gestattete Eroberung Süd-italiens sei, der zwischen Beiden abgemacht ist. — Es ist wahr, daß die Polizei während der Reise des Kaisers eine besonders in den Fabrikkäden weitverzweigte Verschwörung entdeckt hat, die noch jetzt zu den strengsten Nachsicherungen Veranlassung giebt. — Der Kaiser ist verschlossener wie je und affektiert eine Ruhe, die zur Komödie wird, da er in St. Cloud stundenlang mit dem Prinzen Ball spielt. Der „Konst.“ bringt wieder einen offiziellen Artikel, welcher beweisen will, daß Frankreich weder gegen die italienische Revolution interveniren, noch sie unterstützen konnte. (Es hat diese Revolution aber gemacht und sie auf alle Weise, nur maskirt, gefördert.) Das Ende dieses falschen Liebes ist wieder die Empfehlung eines europäischen Kongresses. — Man spricht von einer baldigen Einberufung der Legislativen, Behufs Ausschreibung einer neuen Anleihe; — man glaubt an Krieg. Der „Moniteur“ lenkt die Blicke wieder auf Syrien und ist mit den Maßregeln des türkischen Paschas sehr unzufrieden.

Italien. Rom. Aus Turin, 23. wird den „S. A.“ telegraphirt: Wie aus Ancona vom 22. gemeldet wird, beruft ein daselbst publizirtes Dekret die Wähler der Marken zur Abstimmung über die Annexion auf den 4. und 5. November ein. Die Pariser „Patrie“ behauptet, der Papst werde Rom nicht verlassen.

Neapel. B. Emanuel wird am 28. in der Hauptstadt erwartet. — Ein türiner offizielles Telegramm vom 23. meldet den Einzug der Garibaldianer in Capua. B. Emanuel ist in Isernia eingetroffen. — Die „Times“ meldet aus Neapel vom 23. d., daß der sardinische Obrist Turr Besehl erhalten habe, sich zur Einschiffung bereit zu halten. Der Bestimmungsort sei unbekannt. Die ungarische Legion werde einen Theil der Expedition bilden. Fortwährend langen in Neapel sardinische Truppen an und avanciren mit den garibaldischen, um Capua und Gaeta einzuschließen.

Nach Pariser Berichten aus Neapel war die Abstimmungs-Komödie dort im vollen Gange und schon am 22. waren in der Stadt Neapel bei der Abstimmung 90,000 bejahende Stimmen abgegeben. Die Sache ist ganz einfach, und die Einrichtung so getroffen wie auf jeder Bühne bei Aufzügen, Schlachtardstellungen und dergl. Ein oder ein Paar Hundert Figuren, die aus der Kulisse rechts hervorgetreten, ziehen durch die Kulisse links ab, gehen hinten herum und kommen dann aus der Kulisse rechts wieder vor: so zieht ein Heer von Tausenden über die Bühne; und just so machen es die Volksabstimmer und Annexioner. Sie mietten sich einige Hundert oder einige Tausend erwerbslustiger Leute, die dann, nachdem sie, zur einen Thür hereinkommend, abgestimmt haben, durch die andere Thüre abgehen, um alsdann, nachdem sie hinten herumgegangen, durch die erste Thüre wieder einzutreten und abermals ihre Stimmzettel in die Urne zu legen, und so, je nach Bedürfniß weiter zum dritten, vierten Male. Die Leute verdienen ihr gutes Tagelohn dabei (wobei mitunter freilich der Eifer die Leute zu weit führt, und sie öfter wiederkommen als nöthig, so daß — wie dies bei der L. Napoleons-Abstimmung in Frankreich wirklich vorgekommen — mehr Stimmzettel sich vorfinden, als überhaupt Einwohner im Orte sind), einige Dilettanten finden sich dazu, und so wird das Volk, ohne sich selbst inkommodiren zu dürfen, darge stellt, die erforderlichen Tausende oder Millionen Stimmen kommen so auf die wohlfeilste und einfachste Weise zusammen; einige Duzend mit „Nein“ Stimmende werden, um den Glanz zu verstärken, hinzugehan, — und die Volksabstimmung ist gemacht, der Volkswille ist fertig.

Nach türiner Berichten aus Sicilien soll die Insel fast mit Einstimmigkeit für die Annexion gestimmt haben.

Turin, Mittwoch, 24. Oktbr. (Volks's tel. Bür.) Hier eingegangene Nachrichten aus Neapel vom 23. d. Abends melden, daß der Einzug der Garibaldianer in Capua sich nicht bestätigt habe. Der König von Sardinien war in Venafro unweit Cajerta eingetroffen.

Rußland. Warschau. Die Nachrichten über den Kongreß der Osmächte beschränken sich selbstredend auf die äußeren in die Öffentlichkeit tretenden Erscheinungen, während die Berathungen selbst natürlich Geheimniß sind. Am 22. Abends stattete der Kaiser von Oestreich dem Kaiser von Rußland einen halbstündigen Besuch ab; später machte der Kaiser einen kürzeren Besuch bei dem Prinz-Regenten. Abends erschien der ganze Hof im Theater. Am 23. früh traf der Fürst zu Hohenzollern ein und begab sich zum Prinz-Regenten. Mittags große Parade, bei welcher der Kaiser Alexander selbst kommandirte. Vertrauliche Besprechungen haben bereits zwischen den Ministern der drei Großmächte stattgefunden.



und werden auch noch ferner stattfinden; auf das Bestimmteste wird aber versichert (von wem?), daß der Abschluß von Verträgen nicht in Aussicht stehe. Bis zum 24. Vormittags hatte noch keine Spezial-Konferenz der drei Minister stattgefunden. Der Kaiser von Oesterreich und der Regent von Preußen bleiben bis Freitag hier.

**Warschau, Donnerstag, 25. Oktober,**  
Nachmittags 5 Uhr. (Wolff's tel. Bür.) Heute Morgen 9½ Uhr besuchte der Kaiser von Oesterreich den Kaiser von Rußland im Schlosse Belvedere. Die drei Souveraine und ihre Minister hatten eine einstündige Besprechung. Der Kaiser von Rußland reist wahrscheinlich morgen Abend mit seinen fürstlichen Gästen nach Scierniewice zur Jagd. — Das heutige Probefchießen im Lager wurde abbestellt.

**Warschau, Freitag, 26. Oktober.** (Tel. Dep.) Wegen der Krankheit der Kaiserin-Mutter von Rußland sind alle Reisepläne geändert worden. Die beabsichtigte Jagd in Scierniewice findet nicht statt. Der Kaiser von Oesterreich reist heute Vormittag ab. Der Kaiser von Rußland und der Prinz-Regent von Preußen werden im Laufe des heutigen Nachmittags Warschau verlassen. Sr. Königl. Hoheit der Prinz-Regent wird bereits morgen in Berlin eintreffen.

**New-York, 5. Oktober. (P.-M.)** Der Prinz von Wales wird hier in New-York am 11. Oktober eintreffen, und, obschon er als „private gentleman“, als Baron Rensselaer, reist, bei seiner Landung von dem Mayor (Bürgermeister) und dem Gemeinderath öffentlich empfangen werden; ca. 4 oder 5 Regimenter werden ihn zu seinem Logis escortiren. Er hat jedes Anerbieten einer Privatwohnung abgelehnt und wird auf seine Kosten in dem schönsten Hotel der Stadt, im 5. Avenue-Hotel, logiren. Ihm zu Ehren werden hier während seines Aufenthaltes am 12. ein Ball und am 13. eine Feuermans-Parade mit Fackelzug stattfinden. Es haben sich hier in New-York ca. 400 der angesehensten Leute zusammengethan und ein Empfangs-Comité gebildet, welches die Kosten des Balles tragen wird, der in der Academy of Music (Opernhaus) stattfinden soll und einer der glänzendsten zu werden verspricht, die je hier gegeben wurden. Die Kosten werden sich auf ca. 40,000 Dollars belaufen (worunter allein 1200 für Rente und 3500 für Entschädigung an Opern-Mitglieder für zwei Abende, da es gerade in der Mitte der Saison ist), jedoch soll der Ball bei weitem noch den übertreffen, der den Japanesen zu Ehren gegeben wurde und der viel mehr kostete; — aber freilich der wurde auch von New-Yorker Albernheiten und Councilmen (Rathsherren) u. c., die den Magistrat und Gemeinderath bilden) arrangirt. — Gegen die Bezahlung der Kosten (von Seiten der Stadt) für die Bewirtung der Japanesen ist übrigens von mehreren Abgaben zahlenden Bürgern Protest eingelegt worden und die Geschichte verspricht hübsch zu werden; doch das Ende vom Liede wird sein, daß unsere gute Stadt wieder wird bleichen müssen und daß jedes der Mitglieder unserer städtischen Verwaltung sich wieder um eine Kleinigkeit reicher befindet. Es ist ein wahres Glück, daß der Prinz nicht in die Hände dieser Kerle kommen wird, welche die Politik nur zu Geldzwecken benutzen, und die nach einer zweijährigen Verwaltung (oder auch Nicht-Verwaltung) ihres Amtes sich gemeinhin als gemachte Leute zurückziehen. Jedoch äußerst viel Einfluß ist nöthig, um zu solch einer Stellung zu gelangen, und nicht selten kostet die Erwählung bis an 10,000 Dollars und mehr. — Jedes der Comité-Mitglieder muß 100 Dollars bezahlen und hat dafür 7 Billets an Bekannte abzugeben, so daß mit den eingeladenen Gästen ca. 3200 bis 3500 Personen an dem Balle Theil nehmen werden; auch werden keine Billets verkauft, und die ganze Geschichte geht nur von der Crème New-York's aus; es werden also hoffentlich auch keine Droschkentreiber, Lampenanstecker oder Preisschlichter in Hemdsärmeln auf dem Balle geduldet werden, wie dieses auf dem Japanesen-Ball der Fall war, — waren dieselben ja doch die Constituenten des Gemeinderathes. — An der Feuermans-Parade werden ca. 4500 Feuerleute mit ca. 1500 Spritzen (8 Dampf-Spritzen) und Schlauch-Compagnieen u. c. Theil nehmen, und hat der Prinz gewiß noch nie einer solchen Revue mit Fackelzug und Feuerwerk, jede einzelne Compagnie von einer Musikbande begleitet, beigewohnt; — man kann sich drüber gar keinen Begriff machen, — sie sind nur hier zu Hause. Die Feuerleute, aus allen Klassen der Bevölkerung zusammengelegt, dienen Alle freiwillig und ohne irgend welche Bezahlung. Nach fünfjähriger Dienstzeit sind sie dann von Abgaben als amerikanische Bürger befreit und dürfen nie mehr als Geschworene fungiren; eben so ist es mit dem Militair hier (die auch Alle freiwillig dienen), unter dem sich ausgezeichnete Regimenter befinden. Die Feuerleute tragen bei solchen Gelegenheiten ein rothwollenes Hemd, schwarzes Halstuch, Feuerhut und schwarze Beinkleider mit breitem schwarzem Ledergürt. — Man ist hier in den Vereinigten Staaten sehr über den Empfang entzückt, den man dem Prinzen an einigen Orten in Canada hat zu Theil werden lassen, namentlich über die Partei-Demonstrationen der Orangemänner daselbst, und will ihm deshalb hier einen desto besseren Empfang zu Theil werden lassen.

## Handels-Nachrichten.

(Wolff's tel. Bür.)

Hamburg, 25. Oktober. Weizen loco stille, ab Auswärts sehr stille. Roggen loco unverändert, ab Königsberg und Danzig pr. Frühjahr 78 verkauft. Del Oktober 26, Frühjahr 27.

## Lotterie (4. Klasse.)

### Ziehung am 23. October.

1 Hauptgewinn von 50,000 Thlr. auf No. 92,521.	
1 Hauptgewinn von 40,000 Thlr. auf No. 90,639.	
1 Hauptgewinn von 10,000 Thlr. auf No. 50,958.	
2 Gewinne von 5000 Thlr. auf No. 51,086. und 69,469.	
3 Gewinne zu 2000 Thlr. auf No. 52,506. 90,992 und 92,148.	
47 Gewinne zu 1000 Thlr. auf No. 2644, 3014, 3316, 8780, 8834, 13,996, 14,584, 15,909, 16,406, 19,110, 21,151, 21,493, 21,652, 22,838, 24,004, 24,125, 25,995, 27,166, 28,843, 30,035, 30,469, 32,609, 32,646, 33,398, 34,285, 34,814, 38,026, 40,181, 51,299, 52,187, 56,630, 57,094, 59,969, 62,464, 62,802, 72,053, 74,355, 74,717, 76,700, 76,846, 82,821, 85,292, 85,770, 86,121, 86,571, 86,957 und 90,709.	
33 Gewinne zu 500 Thlr. auf No. 2883, 13,046, 14,988, 17,796, 28,219, 30,086, 31,664, 32,070, 34,872, 35,455, 36,360, 37,703, 41,974, 44,765, 46,932, 46,943, 48,442, 53,310, 59,502, 60,030, 60,601, 61,679, 63,574, 64,602, 68,945, 70,050, 70,685, 74,585, 74,711, 78,453, 81,852, 87,340, und 93,521.	
70 Gewinne zu 200 Thlr. auf No. 890, 1940, 2034, 3943, 7279, 9031, 10,068, 10,111, 14,612, 17,501, 18,655, 22,249, 22,883, 23,023, 23,173, 25,192, 26,356, 31,661, 33,141, 35,092, 35,585, 37,628, 37,791, 38,950, 40,011, 41,983, 43,812, 43,955, 45,126, 46,787, 47,395, 48,500, 50,733, 51,037, 52,013, 54,934, 57,679, 57,750, 58,274, 58,374, 61,675, 62,281, 62,831, 63,554, 64,798, 65,234, 66,270, 66,302, 67,796, 68,790, 69,679, 70,245, 70,573, 71,098, 71,848, 73,077, 74,194, 75,654, 77,236, 81,067, 81,349, 82,067, 83,867, 85,201, 86,793, 88,205, 89,102, 92,123, 93,632, und 94,536.	

### Ziehung am 24. October.

Der 2te Hauptgewinn von 100,000 Thlrn. auf No. 27,505.	
2 Gewinne von 5000 Thlrn. auf No. 6219 und 76,326.	
1 Gewinn zu 2000 Thlr. auf No. 94,868.	
34 Gewinne zu 1000 Thlr. auf No. 3031, 5530, 6555, 10,463, 14,423, 15,579, 15,911, 24,745, 29,165, 30,112, 31,806, 31,885, 33,919, 34,594, 35,912, 38,769, 38,873, 41,244, 42,687, 50,816, 51,826, 54,132, 54,552, 55,406, 56,177, 63,748, 66,751, 75,562, 78,173, 78,228, 79,696, 81,526, 86,309 und 91,840.	
55 Gewinne zu 500 Thlr. auf No. 6099, 7170, 7374, 7900, 8091, 11,208, 11,321, 13,285, 13,800, 16,983, 19,649, 23,009, 24,543, 28,854, 29,124, 30,077, 31,388, 36,594, 41,693, 42,482, 45,702, 47,025, 47,122, 47,741, 49,082, 49,368, 49,854, 50,204, 51,388, 52,557, 52,765, 54,199, 54,328, 54,955, 55,499, 57,956, 61,055, 61,509, 63,804, 64,623, 66,488, 66,712, 67,763, 68,948, 75,257, 76,302, 76,543, 77,741, 78,844, 79,683, 80,430, 83,215, 86,300, 92,594 und 93,307.	
59 Gewinne zu 200 Thlr. auf No. 1099, 1617, 2296, 3705, 4582, 5048, 6503, 10,255, 10,588, 11,443, 11,485, 13,248, 15,482, 17,165, 17,177, 19,412, 23,729, 25,300, 25,432, 26,684, 28,802, 28,845, 30,351, 31,100, 33,556, 34,729, 35,995, 37,111, 38,768, 39,076, 41,639, 41,840, 41,997, 42,861, 43,033, 48,004, 49,414, 50,192, 52,581, 54,386, 55,714, 57,390, 62,311, 62,487, 70,503, 71,602, 74,018, 74,782, 75,215, 75,282, 75,874, 77,711, 79,327, 82,819, 87,046, 87,889, 92,873, 93,916 und 94,875.	

### Ziehung am 25. October.

1 Gewinn von 5000 Thlr. auf No. 26,912.	
4 Gewinne zu 2000 Thlr. auf No. 8251, 60,702, 65,693 und 87,629.	
39 Gewinne zu 1000 Thlr. auf No. 839, 5614, 8377, 9368, 9876, 19,928, 22,263, 24,262, 30,788, 31,460, 31,892, 33,240, 35,098, 38,398, 40,897, 42,155, 46,522, 47,550, 51,779, 52,085, 52,858, 54,983, 58,479, 59,892, 61,153, 63,130, 63,758, 66,486, 66,673, 71,072, 74,636, 80,435, 82,928, 84,855, 85,055, 88,133, 90,780, 92,034 und 92,437.	
58 Gewinne zu 500 Thlr. auf No. 90, 2078, 2517, 4573, 5198, 5412, 5441, 7971, 10,883, 18,718, 24,185, 24,339, 25,750, 26,466, 26,756, 28,585, 32,253, 33,777, 34,645, 35,147, 35,366, 37,671, 40,657, 40,774, 43,103, 45,294, 48,719, 49,852, 50,382, 51,232, 51,722, 57,217, 57,240, 57,640, 57,773, 57,951, 59,441, 59,648, 60,906, 62,278, 62,795, 63,701, 64,869, 65,076, 66,391, 71,396, 74,466, 79,637, 79,936, 80,183, 81,224, 81,744, 85,131, 86,623, 89,847, 92,709, 92,897 und 93,062.	
75 Gewinne zu 200 Thlr. auf No. 1746, 4148, 4505, 10,159, 11,290, 11,502, 11,697, 13,528, 15,534, 17,206, 17,717, 18,614, 20,715, 22,616, 22,699, 23,938, 26,315, 26,373, 26,617, 27,292, 27,587, 28,336, 29,260, 29,894, 30,045, 30,307, 30,371, 34,261, 36,179, 37,231, 39,478, 41,217, 41,232, 42,354, 42,657, 44,200, 52,619, 52,760, 55,315, 55,545, 56,268, 56,631, 57,108, 58,898, 59,005, 59,759, 61,701, 63,616, 64,259, 64,950, 64,971, 65,496, 68,468, 68,532, 73,431, 73,738, 74,625, 75,403, 76,103, 77,111, 78,304, 78,710, 79,836, 80,428, 81,544, 82,264, 83,797, 85,002, 86,863, 88,290, 88,992, 91,739, 92,199, 92,383, und 94,424.	

— Der am 24. d. gezogene 2. Hauptgewinn der Lotterie von 100,000 Thlr. ist nach Königsberg bei Seygster gefallen. Ein in der Nähe von Königsberg wohnender Gutsbesitzer spielte allein das ganze Loos.

## Aus der Provinz.

Marlenwerder. Ein eben so tragisches als mysteriöses Ereigniß erregte hier in den letzten Tagen die allgemeinste Theilnahme. Eine junge Dame der höheren Stände, Tochter eines Hauptmanns, seit einem halben Jahre von Königsberg hierher übergesiedelt,

Bräut eines benachbarten reichen Rittergutsbesizers, noch eben mit den Vorbereitungen zu ihrer Hochzeit beschäftigt, hat am 21. ihrem Leben durch Gift ein Ende gemacht. Wie das gekommen? — dafür sind zwar Erklärungen zur Hand, die aber das Räthsel selbst nicht lösen. Was man weiß ist, daß sie früher mittelst einer kleinen Pension, die ihr durch Allerhöchste Gnade geworden, und mit ihrer Hände Arbeit ihre Brüder treulich wie eine Mutter unterstützt hatte, daß noch vor Kurzem die Angehörigen ihres Bräutigams bereit waren, die Verlobte in ihr Haus aufzunehmen, daß sie, früher bereits von bösen Gerüchten verfolgt, hier in stiller Zurückgezogenheit lebte. Da, sagt man, gelangte aus R. an die Angehörigen ihres Bräutigams ein Bericht — man meint ein Auszug aus den Polizei-Acten —, nach welchem eine Person ihres Namens eine bestrafte, berückigte, unter polizeilicher Aufsicht stehende Dirne sei. Diese angebliche Verwechslung hatte der Unglücklichen schon in ihrem früheren Wohnorte böse Nachrede zugezogen, und der Bräutigam deshalb ihre Uebersiedlung in seine Nähe veranlaßt. Aber auch hier verfolgte sie das entsetzliche Gerücht, welchem allerdings dadurch ein besremdendes Gewicht beigelegt wurde, daß sie von den Jüngern verlassen, fast verlassen war, daß selbst ihr Bruder ihr verächtlich den Rücken gekehrt hatte. Die Angehörigen des Bräutigams verlangten eine schnelle und harte Trennung. Die Briefe der Unglücklichen gelangten nicht in seine Hand, sondern wurden ihr unerschlossen zurückgeschickt, so daß sie glauben mußte, auch er habe sie aufgegeben. Da trank sie den Inhalt eines längst bereit gehaltenen Gläschens und verschied 20 Stunden danach, vergeblich den Namen ihres Verlobten seufzend, der verweist sie erst als Leiche wieder sah. Das Gift hatte sie schmerz- und spurlos getödtet. Die Section hat keine der bekannten Gifte finden lassen, auch ein noch aufgefundenen Rest der Flüssigkeit, die sie getrunken, ist ohne Ergebniß analysirt worden. Erregend ist der sanftmüthige und verständliche Sinn, mit dem die Verlobte noch in ihrem Todeskampfe ihren Verfolger verziehen hat, erschütternd ihre letzte vergebliche Bitte, ihren Verlobten nur noch einmal zu sehen. — Ob der Schleier, der das düstere geheimnißvolle Ereigniß umhüllt, jemals genügend gehoben werden wird, steht dahin.

**Dirschau.** Am Mittwoch den 31. d. M. findet hier eine Generalversammlung der landwirthschaftlichen Vereine des Danziger Regierungsbezirks statt. Der Hauptgegenstand der Tagesordnung ist die Berathung und ev. Beschlußfassung über ein neu zu entwerfendes Statut der Centralstelle.

**Ortelburg.** Der „R. S. Z.“ schreibt man von hier: Die Preise unserer Lebensmittel sind mäßig, die Kartoffeln sind gerathen und werden mit 8 Sgr., sage acht Silbergroschen pro Scheffel bezahlt. Was helfen nun alle die vervollkommenen Kommunikationsmittel und die vielen Millionen, die dafür ausgegeben sind, wenn das nothwendigste Nahrungsmittel in einer und derselben Provinz an einem Orte das Dreifache von dem kostet, wie es an einem anderen zu haben ist? —

**Elbing.** Am vorgestrigen Donnerstag wurde in einem Brunnen einer Vorstadt die frische Leiche eines anscheinend neu geborenen Knaben aufgefunden. Dem Vernehmen nach ist die Mutter des Kindes bereits ermittelt.

## Gewerbe-Verein.

### Sitzungs-Bericht vom 22. October.

In der heutigen Sitzung zeigte Herr Stadtrath Preßl die in England gebräuchlichen Adreßtelegraphen, und die bei uns hauptsächlich zum Eisenbahndienst bestimmten Buchstaben-telegraphen, erklärte deren Einrichtung und telegraphirte mit denselben. Er wies ferner zwei Relais zum Drucktelegraphen vor, die so constructirt waren, daß man mit ihrer Hilfe unter Benützung nur eines Drahtes gleichzeitig hin und her telegraphiren kann. — Die chemische Untersuchung des Weizenmehls hatte festgestellt, daß dasselbe aus Kupfer, Zink, Nickel und Zinn besteht, mit ziemlich starkem Ueberzuge von reinem Silber. — Ferner wurden folgende Fragen beantwortet: 1) Wie scheidet man Kleber und Stärkemehl — die beiden Hauptbestandtheile des Weizenmehls — von einander, und weiß Jemand über die Professor Dr. Knobloch'sche Maschine nähere Auskunft zu geben? Ein aus Mehl und Wasser bereiteter Brei wird so lange in Wasser geknetet bis dieses nicht mehr getrübt wird. Der in Wasser unlösliche Bestandtheil ist der Kleber, das Stärkemehl bildet den Bodensatz im Wasser. Die von Dr. Knobloch erfundene Maschine hat zum Zweck, diese Prozedur bedeutend zu erleichtern, wie der Erfinder selbst in einem jüngst zu Heidelberg in der Versammlung der Land- und Forstwirthe gehaltenen Vortrage angegeben hat. Ist die Angabe richtig, so könnte durch die Maschine wohl einige Modification in der Bäckerei, Brauerei, Brennerei und Stärkemehlfabrikation bedingt werden. Der Verein beschließt, da Niemand über diese Maschine Auskunft geben kann, eine Anfrage an Dr. Knobloch (Bayern) zu richten. — 2) Weßhalb finden die Stürme hauptsächlich im Frühjahr und Herbst statt? Die ungleiche Erwärmung der Erdoberfläche durch die Sonnenstrahlen ist die Ursache von Luftströmungen. In der gemäßigten Zone tritt diese hauptsächlich zur Zeit der Aequinoctien ein, und werden deshalb in dieser Zeit häufiger Stürme beobachtet. — 3) Welches ist der beste Kitt für verschleißbare Oefenröhren? Gleiche Theile Braunkstein und weißer Bolus werden mit etwas Wasserglas zu einer breiartigen Masse angerührt, dann erhält man einen feinharten Kitt. — 4) Wie wird eine gute Sprengkohl — sogenannter Feuer-Diamant — bereitet? Man trünke gewöhnliches weißes Filzpapier mit einer Flüssigkeit, die aus 1 Theil Bleizucker und 8 Theilen Wasser bereitet ist, rolle dasselbe recht fest zusammen und trockene es.

## Freie relig. Gemeinde.

Andacht in der Böse.

Vortrag von Herrn Prediger Rübisch.



Gottesdienst der Baptisten-Gemeinde.

Kurze Hinterstraße No. 15.

Sonntag Morgens 9½ Uhr. Nachmittags 4 Uhr.  
Donnerstag Abends 8 Uhr.

### Todes-Anzeigen.

Am 22. d. M. entschlief in Leipzig unser geliebter Sohn, Gatte und Bruder, der Buchhändler Reinhold Kesselmann, in seinem 35. Lebensjahre an der Auszehrung. Dieses zeigen allen Theilnehmenden mit tiefer Betrübniß an die Hinterbliebenen.

Am 23. d. M. 10½ Uhr Abends starb mein geliebter Mann, der Kaiserer Richard Wölke im 39. Lebensjahre an der Lungenentzündung. Verwandte und Bekannte werden gebeten, denselben Montag den 29. d. M. 9 Uhr Vormittags zur Ruhestätte zu geleiten.

M. Wölke, Wwe.,  
nebst 5 Minorennen,  
heilige Leichnamstraße No. 23.

Mittwoch den 24. Oktober Nachmittag 4½ Uhr entschlief sanft nach langem Leiden an der Wassersucht, 63 Jahre 16 Tage alt, meine innigstgeliebte Cousine Wilhelmine Kabl. Die Beerdigung findet Sonntag den 28. Oktober Nachmittag 3 Uhr vom hl. Geist-Hospital aus, auf dem heil. Leichnamskirchhofe statt. Diese Anzeige widmet allen entfernten Verwandten und zahlreichen Bekannten.

Charlotte Endersch.

Allen Freunden und Bekannten sagen wir hiermit den innigsten Dank für die herzliche Theilnahme bei der Begräbnisfeier unseres lieben Gatten und Vaters, des Lehrer und Organisten Graß aus Fürstenaue, und insbesondere den Herren Lehrern des Elbinger Kreises für den trostvollen Gesang.

Die tiefbetrübte Wittwe  
und Kinder.

### Gewerbe-Verein.

Montag den 29. d. M. Abends 7 Uhr:  
ordentliche Versammlung.

Gegenstand des Vortrages: Ueber Wechselwirkung der Naturkräfte.

Sonnabend, den 27. und Sonntag,  
den 28. October c.:

### Instrumental-Concert

mit verstärktem Orchester  
im Saale der

### Bürger-Ressource.

Billette à 3 Sgr. sind vorher zu haben bei dem Oeconomen Herrn Heyler und Herrn Bersuch.

Entrée an der Kasse à Person 5 Sgr.

Anfang: { Sonnabend 7 Uhr.

{ Sonntag 6 Uhr.

### Damroth.

Für die Theilnehmer an den Wintervergütungen im „goldenen Löwen“ findet die erste Soirée

Sonntag den 28. c. statt. — Eintrittskarten, welche noch nicht abgeholt, sind bei W. A. Rübe, Fischerstr. No. 16., in Empfang zu nehmen. Das Comitée.

### Dochtbaumwolle

und alle Arten Dochte empfiehlt

### Herrmann Schirmacher.

### Die Pug- und Mode- Waaren-Handlung

von Geschw. Penner,

Fischerstraße No. 28.,

empfehlen die neuesten Winter-Hüte, Hauben, Coiffuren, Blumen, Bänder, Spitzen, Schleier, verschiedene Gürtel, glatten und gemusterten Nett, Garnituren, Kragen und Aermel und jede Art Weißzeugstickereien zu den billigsten Preisen.

Nachdem mein Blumenlager vollständig sortirt ist, empfehle ich dasselbe, bestehend in mehr als 60 verschiedenen Ballcoiffuren von 5 Sgr. bis 4 Thlr., Put- und Haubenblumen, Gold- und Silberblätter und viele andere Blätter, Sammetblumen mit Gold in allen Farben von 5 Sgr. ab der Strauß. E. Holz, lange Hinterstraße 27.

### Im gold. Löwen

täglich frische Königsberger Kinderstiefel.

## Stahl-Röcke

von 4 Reifen, 3¾ Ellen weit, à 17½ Sgr.

„ 5 „ „ „ „ à 22½ Sgr.

„ 6 „ 4 „ „ „ à 1 Thlr.

bis 25 Reifen, gleich mit Tournüre, à 3½ bis 4 Thlr.

empfehlen

## Rahn & Rolling.

Damen-Gamaschen mit Absätzen à 1 Thlr. 17½ Sgr.,  
Kinderstiefel und Gamaschen erhielten und empfehlen

## RAHN & ROLLING.

Brust-Sirup gegen Husten à Flasche 5 Sgr. empfehlen

## Rahn & Rolling.

Aufträge auf Paraffin-Kerzen,  
Solaröl, Photogen, nehmen entgegen und führen prompt aus

### Reimer & Schmidt.

Frische Malaga = Citronen, beste neue holländische Heeringe, sehr schöne Matjes- und schottische Fett-heeringe, südwesche und in kleinen Gebinden, beste schlesische Kirschfreide, ächten Emmenthaler Schweizer-Käse, wie auch Edamer Käse erhielt und empfiehlt billigt

### A. Tochtermann.

Ich empfing Commissions-Lager von ächtem Galizier Schnupf-Taback und offerire davon in 33 Packeten à 4 Sgr. —

Die vorzügliche Qualitè dieses Tabacks läßt mich denselben zu seinem billigen Preise angelegentlichst empfehlen. —

### Moritz Mühle.

Für Brust- und Hustenleidende empfiehlt als das vorzüglichste, dabei angenehmste Linderungsmittel den wirklich ächten



pro Flasche 4 Sgr. bis 1 Thlr.,  
ächte Brust-Karamellen, ächte Malz-, Mohrrüben-, Himbeer-Bonbons und Gerstenzucker, sowie alle Sorten Chokoladen, Chokoladen-Pulver und sonstige Konfituren zu den billigsten Preisen.

### G. Hakenbeck,

Conditor,

lange Hinterstraße No. 23.

Auf alle Sorten Kuchen, mit Ausnahme von Napfkuchen, von 5 Sgr. 1 Sgr. Rabatt.  
M. Kühn, Brückstraße No. 21.

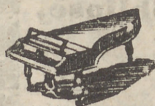
Abgelagerte Bremer Cigarren, sowie Rauch- und Schnupftaback, offerirt billigt Abr. v. Riesen, Wasserstraße.

### Oberländer Flachs

besten Qualitè empfiehlt

C. F. Beeslaci,  
im Gasthof „Elbinger Hof.“

Häcksel-Maschinen, Rübenscheid- und Kartoffelschrapmaschinen, sind gut und dauerhaft gearbeitet wieder vorrätzig bei  
P. Neufeldt, Schlosserstr.,  
Wasserstraße No. 67.



4 neue Polisanter-Pianos, 3-chörig, mit 2 Zügen versehen, sind für 200, 215, 220 u. 225 Thlr. verkäuflich; eins davon für 3 Thlr. m. zu vermieten! H. Abs, l. h. Geiststr. 11.

2 große brauchbare Schilder sind billig zu verkaufen Lange Hinterstraße No. 37.

Zwei alte Defen sind zu verkaufen. Zu erfragen Gr. Vorbergstraße No. 18.

Neue Arbeits-Wagen, 30 — 100 Scheffel tragend, stehen zum Verkauf in der Schmiede Königsbergerstraße No. 8. A. Dunttern.

Ein kleiner Familien-Schlitten ist zu verkaufen bei

P. Dyd,

Thiergart.

Ein großer Feldstein, aus welchem sich ein 4-füß. Mühlenstein (Drehling) arbeiten läßt und 2 große fast neue Kammräder zu Rohwerk-Einrichtungen, habe ich billig abzugeben.

### G. Dehring.

Schmiedeeiserne alte Rohre, die sich für Wasserleitungen und Drainagen verwenden lassen, habe ich wieder vorrätzig.

### G. Dehring.

So eben erhielten wir eine Sendung der neuesten Bänder und Goldrüschen und empfehlen dieselben zu billigen Preisen.

Willms & Kühnapfel.

Eine eichene Mangel und ein kleiner Chauffeewagen sind billig zu verkaufen  
Sonnensstraße No. 13.

Guter Prestorff ist zu haben mit Anfuhrer pro Klasten 2 Thlr. 15 Sgr.

Bestellungen werden angenommen Wasserstraße No. 89. bei Herrn Horn.

Zwei fette Schweine stehen zum Verkauf bei

J. Fröb,

Thiergartsfelde.

Das früher Danielowskische Grundstück Kettenbrunnenstraße No. 12. und 13., mit neu eingerichteter Getreidebarre, großem Stall etc., offerire ich zum Verkaufe und bemerke, daß ich auf Verlangen auch das Bohnhaus allein ohne Hintergebäude billig verkaufe.

### Moritz Mühle.

Eine Bäckerei mit geringer Anzahlung ist zu verkaufen. Meldung in der Exp. d. Bl.

Die bisher von Herrn Bau-Inспектор Knigt bewohnte Bel-Etage Junkerstraße No. 22., aus 5 Zimmern etc. bestehend, ist zu vermieten.

Gr. Stromstraße No. 10. ist eine möbl. Stube nebst Kabinet und ein Stall für 3 Pferde etc. zu vermieten.

Eine Stube, möblirt, ist an einen einzelnen Herrn sofort zu vermieten  
Mauerstraße No. 18.

Eine Stube nebst Küche und Holzgelass, auch ein freundlich möblirtes Zimmer sind zu vermieten Kleine Kastanienstraße No. 6.

Ein guter und billiger Mittagstisch wird verabreicht Kleine Kastanienstraße No. 6.

### Schön- und Seiden-Färberei.

Seidene, wollene, baumwollene Zeuge und Kleider werden in allen Farben echt und schön gefärbt bei

C. F. Grünwiski,

kleine Vorbergstraße No. 8.

Mehrere tüchtige Schmiede, geeignet zur selbstständigen Verwaltung von Landtschmieden, werden nach Rußland gesucht. Nähere Bedingungen sind einzusehen bei

### G. Hambruch, Vollbaum & Co.

Ein kräftiger Arbeitsbursche melde sich  
Brückstraße No. 21.

### 5 Thlr. Belohnung

demjenigen, der mir zur Wiedererlangung meines mir des Nachts vom 21. zum 22. d. Mts. verschwundenen Pferdes verhilft. Kennzeichen, schwarze Stute, auf dem rechten Auge blind, durch den Bauchgurt abgedrückt. Billigitt, an der Königsb. Chauffee.



**Donnel-Jacken**, bester Qualität, von 2 Thlr. an,  
**Strickwolle**, vortheilhaften Einkaufs wegen, auffallend billig,  
**Gummischuhe**, haltbarste und beste Sorte, à 20 Sgr.,  
**Wollfrogen**, dito Aermel und Shawls, in bedeutender Auswahl,  
**Zum Pusanfertigen** die neuesten Seidenstoffe, dazu passende Bänder und Blumen, mit und ohne Gold, Schnallen, Knöpfe etc.,  
 Gestelle à Duzend 25 Sgr.,  
**Modernste Coiffuren**, Neze und Fanchons,  
**Neueste Kleiderbesätze**, mit und ohne Gold, dito. Gürtel,  
**Corsetts**, ohne Nath, in bedeutender Auswahl empfiehlt  
**Joh. Frankenstein.**

Einige hübsche neue Sortimente in feinen wollenen Kleider-Stoffen  
 als: **Nips, Grosgrain, Velour à soie, Pop.**  
**lin satiné und Lasting** empfing und empfiehlt bei äußerst billiger  
 Preisstellung  
**August Wernick.**

Auf eine so eben erhaltene große Sendung **neuester Berliner**  
**Winter-Mäntel und Jacken** erlaube ich mir ein ge-  
 ehrtes Publikum ergebenst aufmerksam zu machen; dieselben sind in sehr hübschen  
 Façons und soliden Stoffen gearbeitet und die Preise dafür außer-  
 ordentlich billig notirt.  
**August Wernick.**

**Damen-Mäntel und Jacken.**  
**Die neu etablierte Tuch- und Modewaaren-Handlung**  
 von **S. Grau & Co.,** Fischerstraße No. 27.,  
 empfing und empfiehlt:  
**Damen-Doppel-Stoff-Mäntel**  
 zu 10, 11, 12, 14 bis 22 Thlr.  
 1/2 breiten schwarzen Camlott à Elle 4, 5, 6, 7, 8, 9 und 10 Sgr.,  
 1/2 " Mixed Lüste von 4 bis 12 Sgr.,  
 1/2 und 1/4 Thiebet, schwarz und couleur, à Elle 12 und 15 Sgr.,  
 1/2 breiten Poil de chevre à Elle 3 Sgr.,  
 1/2 " schwarzen und couleur, Twill à Elle 4, 6 und 8 Sgr.,  
 1/2 " engl. Shirting à Elle 2, 2 1/2, 3, 4, 5 und 6 Sgr.,  
 1/2 " schwarzen Sammet (gute Waare) à Elle 8 Sgr.,  
 1/2 " ungebleicht. Parchend à Elle 2, 3, 3 1/2 und 4 Sgr.  
 Hochachtungsvoll  
**S. Grau & Co.,** Fischerstraße No. 27.

**Paletot- und Beinkleider-Stoffe für Herren.**  
 Die neuesten **Rock- und Beinkleider-Stoffe**, wie alle Sorten  
**schwarze Tuche, Stoffe zu Damen-Mäntel und Jacken**  
 habe in vollständiger Auswahl und empfehle dieselben hiemit.  
**Peter Enszt, Alter Markt No. 34.**

**Mäntel und Jacken**  
**Peter Enszt, Alter Markt No. 34.**

Anfertigung von **Touren, Perücken, Locken, Flech-**  
**ten, Scheiteln** u. s. w., unter Garantie bei  
**Otto Patry, Coiffeur.**  
**Depôt feinsten Parfümerien, Seifen, ächter Eau**  
**de Cologne** u. s. w., so wie **franz. Gutta-Percha,**  
**Büffelhorn- und Elfenbein-Kämme, Kopf-,**  
**Nagel-, Zahn- und Taschen-Bürsten** bei  
**Otto Patry.**  
**Nouveautés Berliner Mützen, Stepphüte, Shlipse,**  
**Cravatten, Cachenets.**  
**Commissions-Lager**  
 bester **Berliner Herren- und Damenstiefel, einfach- und**  
**doppelsonhlige Stiefel** jeder Art, so wie **Damengamaschen,**  
**Pelz-Lederstiefel, Galoschen, Bronze- und Morgen-**  
**Schuhe in Seide und Pelz** bei  
**OTTO PATRY, Coiffeur.**

**Hermann Schirmmacher**  
 empfiehlt sein bedeutend großes Lager in **Glacé- und Winter-Sandshuhen** in jeder  
 Art reichhaltig sortirt.

**Optische Gläser,**  
 Brillen mit den vorzüglichsten Glä-  
 sern, welche die Sehkraft erhalten und  
 klären, **Lorgnetten, Loupen,**  
**Operngläser, Fernrohre, Pa-**  
**riser Mikroskope** (besonders für  
 Aerzte), **Camera obscura, Ste-**  
**reoscope** nebst Bilder etc., alle Sorten  
**Thermometer, Alkoholometer**  
 etc., **Getreide-Waagen, Com-**  
**passe, Galvano-elektrische Ap-**  
**parate, feinste Meßzeuge,** auch  
 einzelne **Federn und Zirkel** empfiehlt  
**F. Gilardoni, Optikus,**  
 Fischerstraße No. 42.

**Paraffinkerzen und Stearinlichte**  
 empfiehlt billigst **C. Gröning.**

**Allen Leidenden männlichen**  
**Geschlechts,**  
 deren nächtlicher Schlaf durch aufregende  
 Träume oder durch Schwäche gestört ist,  
 empfehle ich mein neu erfundenes, unter  
 ärztlicher Vorschrift konstruirtes Instrument,  
 dessen wohlthuende Wirksamkeit sich bereits  
 des besten und ausgebreitetsten Rufs zu er-  
 freuen hat. Preis 1 Thlr. franco Berlin.  
**C. Oehring** in Berlin,  
 Klosterstraße 88.

**Klavier-Unterricht** pro Monat 1 Thlr.  
 wird ertheilt **Neust. Wallstraße 15.**

Ein gut erzogener Bursche kann bei mir  
 in die Lehre treten.  
**P. Neufeldt, Schlossermeister,**  
 Wasserstraße No. 67.

Ein Gehilfe für's Material-Waaren-Ges-  
 chäft, **moralisch** gut empfohlen, findet so-  
 fortiges Engagement. Nähere Auskunft er-  
 theilt die Expedition dieses Blattes.

Eine geübte Schneiderin wünscht in und außer  
 dem Hause beschäftigt zu werden. **Mauersfr. 15.**

Eine gewandte Schänkerin von außerhalb  
 ist zu erfragen **Sperlingsstr. No. 22. unten.**

Ein noch gutes Instrument wird zu  
 mieten und zwei gute einflammige Hänge-  
 lampen zu kaufen gesucht. Näheres **Sper-**  
**lingsstraße bei J. F. Kaje.**

Ein 2-jähriges braunes Füllen hat sich  
 am 22. d. Mts. Abends bei mir eingefunden  
 und kann **Eigenthümer** dasselbe gegen Er-  
 stattung der Futter- und Insertionskosten  
 abholen. **G. Redmer, Stadthof.**

20 Silbgr. erhält der Finder einer am  
 24. d. Mts. verloren gegangenen Cigarren-  
 tasche bei Ablieferung derselben  
**Alter Markt No. 2.**

Montag, den 29. October c.:  
**Musikalische Unterhaltung,**  
 wozu freundlichst einladet **C. W e r.**

**Local-Anzeige.**  
 Einem geehrten Publikum die ergebende  
 Anzeige, daß jetzt mein neuerbauter Salon  
 auf's Geschmackvollste decorirt ist und kann  
 ich denselben zu etwa vorkommenden Bällen,  
 Hochzeiten etc., wie zu jeden Belustigungen  
 bestens empfehlen.  
**F. Nitsch, im Burg-Garten.**

**Burg-Garten.**  
**Tanzvergnügen** Sonntag den 28. d. M.  
 Es laßt ergebenst ein **J. Nitsch.**

**Tanz für Bürgerfamilien**  
 findet Montag den 29. October bei mir  
 statt, wozu freundlichst einladet  
**H. Krüger.**

**Englisch: Brummen.**  
 Montag d. 29. d. musikal. Unterhaltung.

**Neue Welt.**  
 Sonntag den 28. findet Tanz statt.

**Soirée**  
 findet Donnerstag den 11. November c. für die  
 Mitglieder der Ressource „Lahmehand“ statt.  
**Das Comité.**

Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber  
 Agathon Bernich in Gding.  
 Gedruckt und verlegt von  
 Agathon Bernich in Gding.  
**Beilage**